



Hennef
DER BÜRGERMEISTER

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Jugendgerichtshilfestatistik

2016

**Amt für Kinder, Jugend und Familie
Jugendgerichtshilfe**

**Frau Scheuermann
Frau Schwanbeck**

Jugendgerichtshilfestatistik für das Kalenderjahr 2016

Gliederung

1. Beschreibung der Aufgaben der Jugendgerichtshilfe
2. Einleitende Zusammenfassung
3. Auswertung der erhobenen Daten
 - 3.1. Täterstruktur
 - 3.2. Unterscheidung nach Nationalitäten
 - 3.3. Wohnort der Täter/ Täterinnen
 - 3.4. Tatorte
 - 3.5. Arten der Straftaten (verfolgte Delikte)
 - 3.6. Ahndung

1. Beschreibung der Aufgaben der Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe ist ein Sachgebiet innerhalb der Abteilung Soziale Dienste des Amtes für Kinder, Jugend und Familie und wirkt im Strafverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende mit. Sie bringt die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte im Strafverfahren zur Geltung. Zu diesem Zweck erforscht sie die Persönlichkeit des Beschuldigten nach seiner sozialen und geistigen Reife, die Entwicklung und die Umwelt, die Lebens- und Familienverhältnisse, den Werdegang, das bisherige Verhalten, die Tat und die Tathintergründe und alle übrigen Umstände, die zur Beurteilung der seelischen, geistigen und charakterlichen Eigenschaften dienen.

Den anderen beteiligten Behörden (Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht) wird das Ergebnis mitgeteilt und Maßnahmen, die aus pädagogischer Sicht zu ergreifen sind, werden vorgeschlagen. Es wird ein Gespräch mit den Beschuldigten und den Erziehungsberechtigten geführt, über die Verfahrensabläufe informiert und Hilfestellungen werden angeboten.

Dabei wird ein Jugendgerichtshilfebericht erstellt, der eine psychosoziale Diagnose, eine zusammenfassende Beurteilung und einen Entscheidungsvorschlag enthält. Dieser wird den beteiligten Institutionen, den Eltern oder dem Heranwachsenden zugesandt. Die Jugendgerichtshilfe nimmt an der Hauptverhandlung teil, um den Angeklagten zu begleiten und dem Gericht die Stellungnahme abzugeben.

Auflagen und Weisungen, werden von der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht erteilt. Diese werden durch die Jugendgerichtshilfe angewiesen und überwacht (§§ 52 SGB VIII sowie § 38 JGG).

Zielgruppe der Hilfe sind gem. § 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG) Jugendliche (zur Zeit der Tat 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre) und Heranwachsende (zur Zeit der Tat 18 Jahre, aber noch nicht 21 Jahre).

Bei Jugendlichen sind gem. § 3 JGG Verantwortungsreife, Einsichts- und Handlungsfähigkeit die entscheidungsrelevanten Faktoren. Die sittliche und geistige Entwicklung, die Fähigkeit, das Unrecht der Tat einzusehen und nach dieser Einsicht zu handeln, sind hierbei maßgeblich.

Bei Heranwachsenden ist gem. § 105 JGG Jugendstrafrecht anzuwenden, wenn der junge Erwachsene zur Tatzeit einem Jugendlichen gleichstand oder das angeklagte Delikt eine Jugendverfehlung war. Trifft beides nicht zu, ist Erwachsenenstrafrecht anzuwenden.

Strafrechtliche Sanktionen können Erziehungsmaßnahmen (z.B. Arbeitsweisungen, Betreuungshelfer, Soziale Trainingskurse, Täter-Opfer-Ausgleiche, Teilnahme an Verkehrsunterricht oder freie Weisungen), Zuchtmittel oder Jugendstrafen sein.

Durch die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder einer Entzugsklinik kann von einer Jugendstrafe abgesehen werden.

Das Jugendgerichtsgesetz (JGG) geht davon aus, dass die straffällig gewordenen jungen Menschen einerseits zur Verantwortung zu ziehen sind, andererseits zu berücksichtigen ist, dass sie noch nicht die „Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit“ erreicht haben, die § 1 (1) SGB VIII als Erziehungsziel formuliert. Daher dienen die Sanktionen primär der Erziehung des Täters zu einem Mitglied der Gesellschaft; nicht die Bestrafung steht im Vordergrund.

Die Zuständigkeit richtet sich nach der sonstigen örtlichen Zuständigkeit für Leistungen, gem. §§ 86 ff. SGB VIII, d.h. im Allgemeinen nach dem gewöhnlichen Aufenthalt der Eltern des Jugendlichen oder des Heranwachsenden.

Die Staatsanwaltschaft entscheidet darüber, ob und in welcher Form eine Straftat verfolgt wird. Verfahren können im vereinfachten Verfahren im Rahmen der Diversion verfolgt werden. Diversionsverfahren bedeuten einen Abschluss des Strafverfahrens ohne formelle Entscheidung (außerhalb des förmlichen Hauptverfahrens), nachdem zumindest ein zur Anklageerhebung hinreichender Tatverdacht durch die Staatsanwaltschaft festgestellt worden ist. Die Diversion ermöglicht eine schnelle Ahndung, wodurch der zeitnahe Bezug zwischen Tat und Reaktion erhalten bleibt.

Eine Besonderheit der Diversionsverfahren stellen die seit 2006 stattfindenden Diversionstage dar, die im Rahmen des Projekts „Gelbe Karte“ des Justizministeriums NRW mit Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe durchgeführt werden.

Die Diversionstermine sollen kurz nach der Straftat des Jugendlichen stattfinden; meist handelt es sich um jugendliche Ersttäter mit einem Bagatelldelikt (wie z.B. Ladendiebstahl, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Leistungerschleichung, Sachbeschädigung). Zum Diversionstag werden die jugendlichen Straftäter mit ihren Eltern vorgeladen. Dort erwarten sie Vertreter der Staatsanwaltschaft, Polizei und des Amtes für Kinder, Jugend und Familie zu einer mehrstufigen Anhörung und Vernehmung: zunächst die Polizei, das Amt für Kinder, Jugend und Familie und schließlich die Staatsanwaltschaft. Diese entscheidet am Ende in enger Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie und der Polizei über das weitere Vorgehen. Möglich sind - etwa bei einer leichteren Straftat und einem einsichtigen Jugendlichen - erzieherische Maßnahmen wie zum Beispiel gemeinnützige Arbeit. Zeigt der Betroffene aber keine Einsicht, wird sofort Anklage erhoben. Durch den Diversionstag erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe. Das abgestimmte, koordinierte Handeln trägt zur Normverdeutlichung bei und ist für die Jugendlichen eindrucksvoll.

Seit 2008 ist im Rahmen des Projektes der Landesregierung „Staatsanwälte für den Ort“ ein Staatsanwalt der Staatsanwaltschaft Bonn für Hennef zuständig. Hierdurch ist eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie möglich.

Wie auch in den vergangenen Jahren nahm das Amt für Kinder, Jugend und Familie an dem Kooperationskreis der Jugendgerichtshilfe im Rhein-Sieg-Kreis teil. Neben der Stadt Hennef gehören die Jugendämter der Städte Lohmar, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf, Niederkassel und das Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises der Kooperationsgemeinschaft an. Jede Kommune bietet einen speziellen Sozialen Trainingskurs an und kann die anderen Angebote belegen.

Die Jugendgerichtshilfe stellt eine Pflichtaufgabe des Amtes für Kinder, Jugend und Familie dar (vgl. § 2 (2) Nr. 8 SGB VIII). Sie ist ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit und in dem Hilfesystem für junge Menschen. Die speziellen gesetzlichen Grundlagen sind § 52 SGB VIII sowie § 38 JGG.

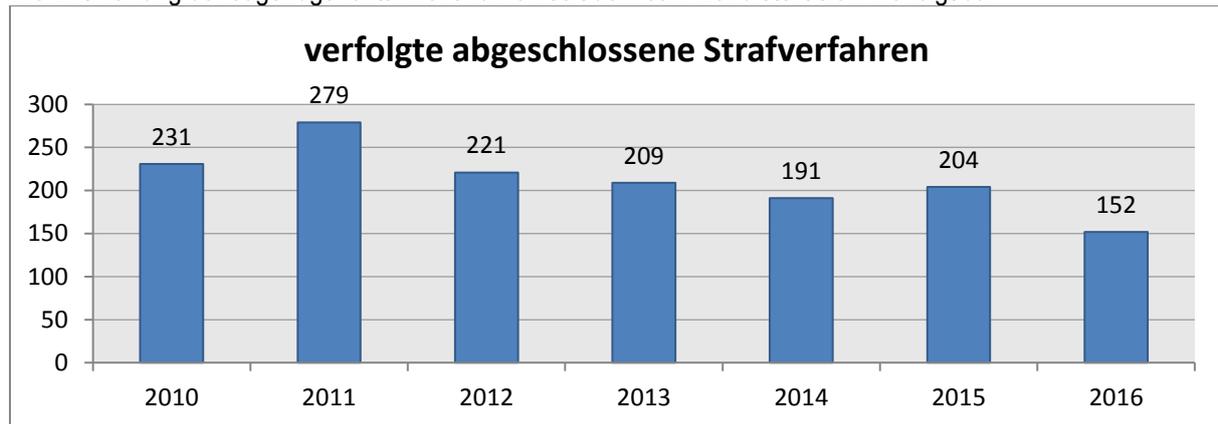
2. Einleitende Zusammenfassung

Die vorliegenden 152 erfassten Strafverfahren wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. Das bedeutet, dass im Rahmen eines Diversionsverfahrens oder nach einer Hauptverhandlung die Auflagen und Weisungen erfüllt wurden. Es handelt sich nicht um die im Jahr begangenen Straftaten.

Die Gesamtsumme der Straftaten kann höher liegen und es können auch mehrere Tatorte aufgeführt werden, da im Rahmen einer Anklage mehrere Straftaten verfolgt und im Rahmen eines Urteils mehrere Delikte gemeinsam abgeurteilt werden können. Mehrere Straftaten, die in einem Verfahren abgeurteilt wurden, wurden statistisch nur einmal berücksichtigt.

Für die vorliegende Statistik gilt, dass jedes Verfahren einzeln ausgewertet wurde.

Die Entwicklung der Jugendgerichtshilfeverfahren seit dem Jahr 2010 stellt sich wie folgt dar:



Im Rahmen der Diversion wurden 65 Straftaten verfolgt. Beim Amtsgericht Siegburg wurden 65 Strafverfahren durch einen Jugendrichter und 11 Strafverfahren beim Jugendschöffengericht verhandelt, zwei Verhandlungen fanden beim Landgericht Bonn statt. Zusätzlich wurden 9 Ordnungswidrigkeiten geahndet, wie z.B. Fernbleiben von der Schule oder Rotlichtverstöße im Straßenverkehr.

Die Zuständigkeit der einzelnen Instanzen richtet sich nach dem zu erwartenden Strafmaß.

Die Diversionsverfahren werden seitens der Staatsanwaltschaft durchgeführt, wobei das Verfahren unter einer bestimmten Auflage eingestellt wird und es dadurch nicht zur Anklage vor dem Jugendgericht kommt. Erfüllt der Täter die Auflage nicht, kann Anklage erhoben werden.

Verglichen zu der Einwohnerzahl von Hennef, Stand 31.12.2016, waren von 48503 Einwohnern 4504 im für die Jugendgerichtshilfe relevanten Alter von 14 bis 21 Jahren. Hiervon sind 3,4 % straffällig in Erscheinung getreten (im Vorjahr waren es 3,9 %).

| | Gesamt | M | W | Dt. | M | W | Ausl. | M | W |
|----------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|
| Einwohner | 48503 | 23852 | 24651 | 44964 | 21988 | 22976 | 3539 | 1864 | 1675 |
| Kinder | 6916 | 3575 | 3341 | 6497 | 3358 | 3139 | 419 | 217 | 202 |
| Jugendliche | 2262 | 1222 | 1040 | 2123 | 1130 | 993 | 139 | 92 | 47 |
| Heranwachsende | 2242 | 1185 | 1057 | 2052 | 1065 | 987 | 190 | 120 | 70 |

Im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft werden in Hennef Anti-Gewalt-Trainingskurse (AGT) für jugendliche und heranwachsende Straftäter durchgeführt. 2016 fand ein AGT- Kurs statt. Die Leitung übernahm der Anti-Gewalt-Trainer Hans Luft, der mit einem Co-Trainer zusammenarbeitet. Die Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der Jugendgerichtshilfe durchgeführt. Die Jugendgerichtshilfe gestaltet und organisiert die Rahmenbedingungen, trifft Absprachen, hält die Kontakte zu den anmeldenden Kommunen, den Jugendrichtern und der Staatsanwaltschaft und begleitet aktiv die Kurse.

Der Anti-Gewalt-Trainings-Kurs findet an zehn Abenden mit jeweils drei Zeitstunden statt. Im Rahmen des Anti-Gewalt-Trainings sollen die Straftäter einerseits mit ihren Straftaten konfrontiert werden, andererseits sollen sie alternative Verhaltens-, Schlichtungs- und Deeskalationsstrategien erlernen. Rechtfertigungen der Tat sollen neutralisiert und die Opfersichtweise in den Vordergrund gestellt werden. Es werden u.a. verschiedene Rollenspiele und Übungen durchgeführt. Die AGT- Kurse werden sowohl von der JGH als auch den Richtern / Richterinnen angeregt. Die Entscheidung liegt bei den Richtern / Richterinnen.

2016 wurden 16 Teilnehmer zu dem AGT-Kurs im Herbst 2016 angemeldet. Hiervon waren 14 männlich und 2 weiblich, 6 Jugendliche und 10 Heranwachsende, 2 Teilnehmer hatten nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Der AGT-Kurs im Frühjahr 2016 musste mangels Teilnehmer_innen ausfallen.

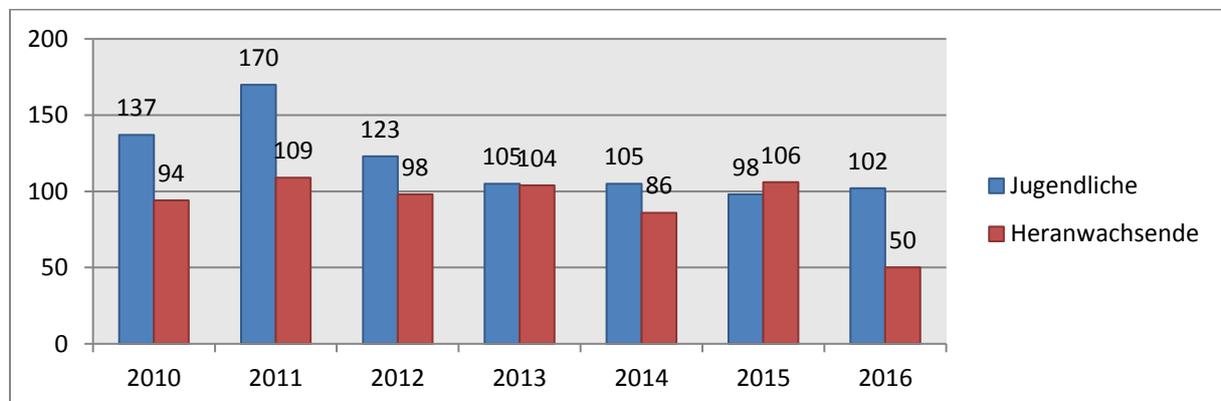
3. Auswertung der erhobenen Daten

Die Auswertung der Daten erfolgte wegen der Vergleichbarkeit der Daten wie bisher. In der Statistik für das Jahr 2004 wurden zum ersten Mal die Tatorte berücksichtigt. Die Angaben zum Tatort wurden grundsätzlich den Anklageschriften entnommen. Die Genauigkeit der Tatortangabe in den Anklageschriften ist von der / dem bearbeitenden Staatsanwalt_in abhängig und variiert.

3.1. Täterstruktur

Im Jahr 2016 wurden 102 Strafverfahren von Jugendlichen und 50 Straftaten von Heranwachsenden, für die das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Hennef zuständig ist, geahndet. Die insgesamt 152 Strafverfahren verteilen sich auf 127 Täter_innen. 88 Strafverfahren verteilen sich auf Mehrfachtäter_innen. 64 Straftäter_innen wurden erstmals auffällig. Hinsichtlich des Geschlechts verteilen sich die Straftaten auf 44 weibliche sowie 108 männliche Straftäter. Die Anzahl der Strafverfahren und Täter_innen unterscheidet sich, da eine/ ein Täter_in mehrere Strafverfahren haben kann.

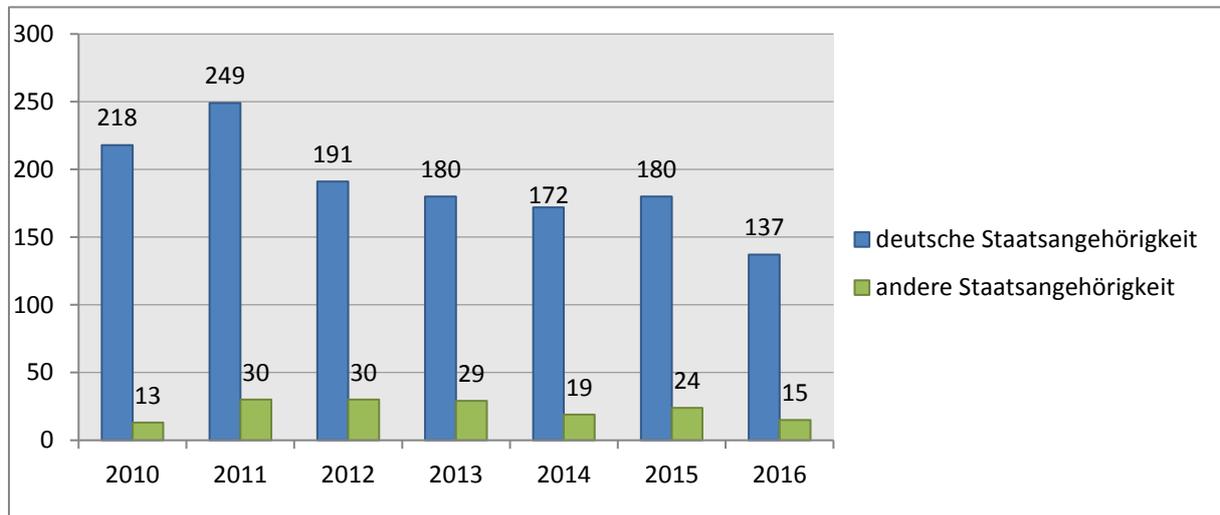
Werden die Jugendlichen den Heranwachsenden gegenübergestellt, ergibt sich folgendes Bild:



3.2. Unterscheidung nach Nationalitäten

Von den erfassten Strafverfahren betrafen 137 Jugendliche und Heranwachsende mit deutscher Staatsbürgerschaft und 15 Strafverfahren betrafen Jugendliche und Heranwachsende, die andere Staatsbürgerschaften innehatten.

Die Entwicklung kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden:



Zu der obigen Darstellung: Gemessen an der Gesamtzahl der Strafverfahren lag der Anteil der deutschen Täter bei 90%, der Anteil der Straftäter mit einer anderen Staatsangehörigkeit lag bei 10%. Insgesamt liegt der Ausländeranteil bei den Jugendlichen und Heranwachsenden in Hennef bei 7,3%.

Im Vorjahr lagen der Anteil der strafrechtlich in Erscheinung getretenen Deutschen bei 88%, und der Anteil der Straftäter mit einer anderen Staatsangehörigkeit bei 12%.

3.3. Wohnort der Täter/ Täterinnen

In der Jugendhilfeausschusssitzung 2011 wurde beschlossen, dass anstelle der Wohnorte der Täter die ASD-Bezirke erfasst werden, in denen die Täter wohnen. Die Täter außerhalb von Hennef waren zum Tatzeitpunkt in Hennef wohnhaft.

| ASD - Bezirke | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|
| Bezirk 1 | 52 | 39 | 28 | 29 | 22 | 21 |
| Bezirk 2 | 65 | 43 | 54 | 36 | 53 | 35 |
| Bezirk 3 | 40 | 35 | 33 | 25 | 27 | 11 |
| Bezirk 4 | 19 | 13 | 21 | 16 | 20 | 12 |
| Bezirk 5 | 16 | 17 | 14 | 11 | 12 | 6 |
| Bezirk 6 | 34 | 34 | 28 | 27 | 33 | 31 |
| Bezirk 7 | 43 | 31 | 16 | 34 | 25 | 20 |
| Bezirk 8 | n.e. | n.e. | 15 | 13 | 11 | 16 |
| außerhalb Hennef | 10 | 9 | 0 | 0 | 1 | 0 |

3.4. Tatorte

In den folgenden Tabellen sind die Tatorte, an denen die Straftaten verübt worden sind, im Einzelnen aufgelistet:

3.4.1. Tatorte innerhalb Hennef

| Ortsteil | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|----------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Blankenberg | 1 | 0 | 2 | 3 | 0 | 3 | 0 |
| Bröl | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Bülgenauel | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Dahlhausen | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Eulenberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Geistingen | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Happerschoß | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Heisterschoß | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Hennef* | 16 | 14 | 115 | 91 | 82 | 77 | 76 |
| Hennef Zentrum | 0 | 0 | 15 | 9 | 8 | 9 | 9 |
| Käsberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Kurscheid | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Lanzenbach | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Lichtenberg | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Rott | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Söven | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Stoßdorf | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Süchterscheid | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Uckerath | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 4 | 1 |
| Weldergoven | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Westerhausen | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Gesamt | 16 | 14 | 136 | 112 | 99 | 94 | 87 |

*Im Polizeibericht/Anklageschrift befindet sich in der Regel keine detaillierte Ortsangabe.

3.4.2. Tatorte außerhalb Hennef

| Ort | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Aachen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Allendorf | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Bad Neuenahr | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Berlin | 0 | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 0 |
| Blankenberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Bonn | 0 | 1 | 8 | 9 | 3 | 6 | 6 |
| Bremen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Brühl | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Buchholz | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 |
| Delmenhorst | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Dormagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Düren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Düsseldorf | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Eitorf | 0 | 0 | 6 | 4 | 1 | 11 | 7 |
| Emmerich | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Frankfurt | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Hannover | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Hürth | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Ittenbach | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Kerpen | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Koblenz | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 |
| Köln | 0 | 0 | 24 | 11 | 15 | 22 | 14 |
| Königswinter | 0 | 1 | 8 | 6 | 3 | 2 | 0 |
| Leverkusen | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 4 | 0 |
| Lüneburg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Moers | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Much | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| München | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Neunkirchen-Seelscheid | 0 | 0 | 2 | 0 | 3 | 4 | 0 |
| Neunkirchen-Vluyn | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |

| | | | | | | | |
|----------------|---|---|----|----|----|-----|----|
| Nettetal | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Oberhausen | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Ruppichteroth | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Sankt Augustin | 0 | 0 | 8 | 9 | 5 | 11 | 3 |
| Siegburg | 1 | 2 | 17 | 22 | 38 | 20 | 17 |
| Siegen | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Sondershausen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Straelen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Troisdorf | 0 | 1 | 6 | 4 | 3 | 1 | 3 |
| Waldbröl | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 |
| Warburg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Weyerbusch | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Wirges | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Wittingen0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Gesamt | 2 | 6 | 86 | 74 | 79 | 105 | 64 |

1.1. Arten der Straftaten (verfolgte Delikte)

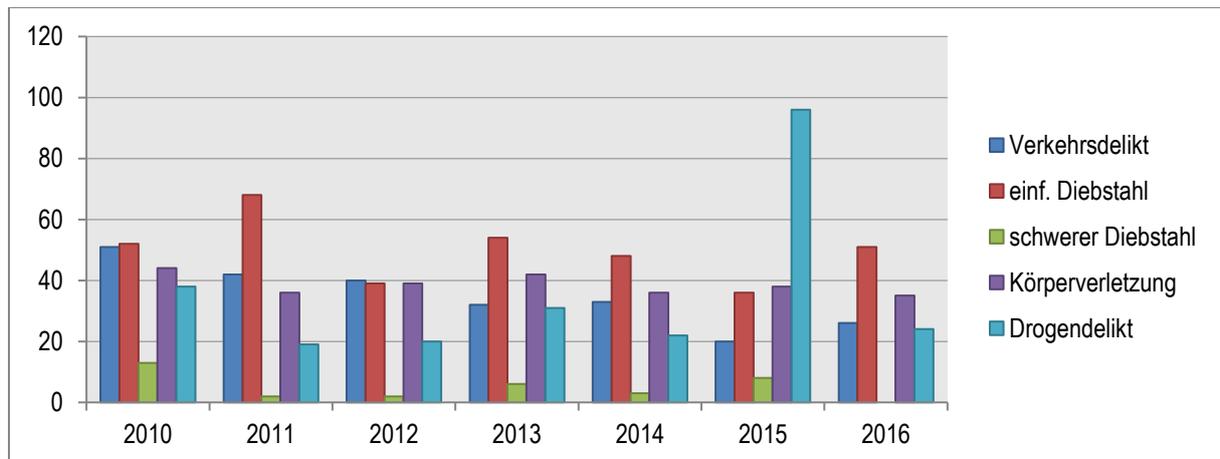
Bei einer Strafverfolgung können mehrere Straftaten zusammen verfolgt werden.

| Delikt | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Bedrohung | 0 | 1 | 4 | 8 | 6 | 3 | 3 |
| Beleidigung | 1 | 0 | 7 | 7 | 4 | 8 | 6 |
| Besonders schwerer Diebstahl | 0 | 0 | 8 | 5 | 3 | 4 | 11 |
| Betrug | 0 | 0 | 16 | 14 | 34 | 18 | 16 |
| Brandstiftung | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 |
| Computersabotage | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Diebstahl | 3 | 4 | 43 | 53 | 49 | 36 | 51 |
| Diebstahl mit Waffe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Dulden des Fahrens ohne Fahrerlaubnis | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Einbruch | 0 | 0 | 1 | 3 | 5 | 3 | 0 |
| Einfuhr von Betäubungsmitteln | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| Erpressung | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Fahren ohne Fahrerlaubnis | 3 | 1 | 17 | 19 | 22 | 12 | 18 |
| Fahrerflucht | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Fahrlässige Körperverletzung | 0 | 1 | 4 | 3 | 1 | 4 | 0 |
| Fahrlässige Straßenverkehrsgefährdung | 0 | 0 | 1 | 2 | 2 | 0 | 1 |
| Falschaussage | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| falsche Verdächtigung | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 |
| Freiheitsberaubung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |

| | | | | | | | |
|--|---|---|----|----|----|----|----|
| Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr | 0 | 0 | 2 | 1 | 2 | 1 | 0 |
| Gefährliche Körperverletzung | 2 | 0 | 18 | 15 | 16 | 13 | 11 |
| Hausfriedensbruch | 0 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Hehlerei | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 |
| Kennzeichenmissbrauch | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| Körperverletzung | 2 | 3 | 25 | 22 | 19 | 20 | 0 |
| Leichte Körperverletzung | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 24 |
| Leistungserschleichung | 5 | 3 | 36 | 54 | 70 | 97 | 59 |
| Missbrauch eines Notrufs | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Missbrauch von Ausweispapieren | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| Nachstellung | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Nötigung | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3 |
| Ordnungswidrigkeit | 0 | 0 | 8 | 6 | 10 | 10 | 7 |
| Raub | 0 | 0 | 1 | 0 | 4 | 4 | 0 |
| Sachbeschädigung | 2 | 0 | 6 | 15 | 11 | 6 | 3 |
| Schulverweigerung | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schwerer Diebstahl | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Schwerer Raub | 0 | 0 | 2 | 3 | 2 | 1 | 0 |
| sexuelle Nötigung | 0 | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| Sexueller Missbrauch an Kindern | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 4 | 1 |

| | | | | | | | |
|---|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Störung des öffentlichen Friedens | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Straftat nach dem Tierschutzgesetz | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Straßenverkehrszulassungsordnung | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | 0 | 2 |
| Trunkenheit im Verkehr | 0 | 0 | 4 | 1 | 1 | 5 | 1 |
| Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Unbefugtes Ändern des Erscheinungsbildes einer Sache | 1 | 0 | 3 | 2 | 0 | 3 | 0 |
| Unfallflucht | 0 | 1 | 4 | 7 | 3 | 2 | 2 |
| Unterschlagung | 0 | 1 | 7 | 241 | 1 | 3 | 1 |
| Urkundenfälschung | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Vergewaltigung | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 1 |
| Verstoß gegen das BtmG | 6 | 7 | 22 | 30 | 22 | 96 | 23 |
| Verstoß gegen das WaffenG | 0 | 0 | 2 | 5 | 2 | 2 | 0 |
| Verstoß gegen Pflichtversicherungsgesetz | 1 | 2 | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 |
| Versuchte Strafvereitelung | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Versuchter Betrug | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Versuchter Diebstahl | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Versuchter Einbruch | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Vortäuschen einer Straftat | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte | 1 | 0 | 1 | 1 | 3 | 4 | 2 |
| Gesamt | 35 | 28 | 267 | 536 | 312 | 379 | 257 |

In den vergangenen Statistiken wurden einzelne Delikte zum Vergleich gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt auch in diesem Jahr. Es ergibt sich folgendes Bild:



Bei den Verkehrsdelikten erfolgte eine Differenzierung von Fahren ohne Fahrerlaubnis, fahrlässige Straßenverkehrsgefährdung, Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz, Fahrerflucht, Kennzeichenmissbrauch, Verstoß gegen die Straßenverkehrszulassungsverordnung und Trunkenheit im Verkehr. Summiert man die aufgezählten Delikte, ist eine Gesamtanzahl von Straßenverkehrsdelikten von 26 zu benennen.

1.2. Ahndung

| Ahndung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| § 27 JGG | 0 | 1 | 0 | 2 | 4 | 1 | 2 |
| §57 JGG (Vorbewahrung) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| Anti-Gewalt-Training | 0 | 0 | 2 | 3 | 6 | 4 | 3 |
| Arbeitsauflage | 12 | 8 | 105 | 98 | 97 | 109 | 75 |
| Arrest | 2 | 0 | 1 | 1 | 1 | 4 | 2 |
| Betreuungsweisung | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Beugearrest | 1 | 1 | 5 | 0 | 1 | 6 | 4 |
| Bewährung | 1 | 0 | 1 | 5 | 9 | 9 | 7 |
| BtM-Kurs | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Drogenberatung | 0 | 0 | 3 | 2 | 7 | 10 | 6 |
| Einstellung ohne Auflage | 0 | 9 | 94 | 70 | 40 | 29 | 13 |
| FRED-Kurs | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 9 | 4 |
| Freispruch | 0 | 0 | 0 | 3 | 1 | 3 | 1 |
| Freizeitarrest | 0 | 0 | 6 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| Führerscheinentzug | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Führerscheinsperre | 0 | 0 | 4 | 0 | 4 | 3 | 2 |
| Geldbuße | 1 | 0 | 24 | 26 | 27 | 43 | 22 |
| Jugendstrafe | 1 | 0 | 1 | 3 | 7 | 7 | 8 |
| Schadenswiedergutmachung | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 4 | 4 |
| Sonstiges* | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 6 | 9 |
| Sozialer Trainingskurs | 2 | 2 | 2 | 0 | 5 | 5 | 5 |
| Täter-Opfer-Ausgleich | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 3 |
| Therapie | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 3 | 1 |
| Ungehorsamsarrest | 0 | 1 | 3 | 4 | 2 | 1 | 0 |
| Verkehrserziehungskurs | 0 | 1 | 1 | 4 | 13 | 3 | 14 |
| Gesamt | 21 | 23 | 255 | 223 | 238 | 263 | 187 |

* zum Beispiel: Ermahnungsgespräch, Kontakt zur Beratungsstelle für sexuell grenzverletzende Jugendliche, Psychotherapie, Alkoholtests, Entschuldigungsschreiben, Termine bei einer Schuldnerberatung

Die Ahndungen können sowohl von der Staatsanwaltschaft als auch von den Gerichtsinstanzen ausgesprochen werden. Freiheitsentziehende Maßnahmen können jedoch nur von einem Gericht verhängt werden und kommen im Rahmen der Diversion nicht in Betracht. Da in einem Urteil mehrere Sanktionen enthalten sein können, kann die Summe der Ahndungen von der Summe der Straftaten (vgl. Ziffer 7) differieren.

Scheuermann
511
Leitung Abteilung
Soziale Dienste

Schwanbeck
511/3
Jugendgerichtshilfe